

So managt die Stadt die Krise

Beim Stab „Außergewöhnliche Ereignisse“ (SAE) laufen Fäden zusammen

Krisen müssen bewältigt werden. Dazu gibt es im Rathaus den „Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE)“, der erstmals seine Bewährungsprobe durch Corona hatte. Aufgabe des SAE ist es, die im Zusammenhang mit dem Ereignis stehenden administrativ-organisatorischen Maßnahmen für die Bürgermeisterin als gesamtverantwortliche Hauptverwaltungsbeamtin vorzubereiten und ggf. eigenverantwortlich zu veranlassen und die sachgerechte Umsetzung zu kontrollieren. Der SAE stellt auch ein Bindeglied zwischen dem Krisenstab des Ennepe-Ruhr-Kreises und der Stadt Schwelm dar.

Rechtsgrundlage für Einrichtung eines SAE ist das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und der Katastrophenschutz (BHKG) und der Krisenstaberlass des Innenministeriums NRW vom 26. September 2016. Hausintern sind hierfür ein Pandemie- und Krisenplan die Grundlage.

Bisher wurden u.a. von SAE und Gesamtverwaltung veranlasst:

Sicherstellung der Umsetzung von landes- und teilweise bundeseinheitlichen Vorgaben zur Bewältigung der Pandemie auf Grundlage von Erlassen, Allgemeinverfügungen, Verordnungen und Gesetzen (sowie).

Sicherstellung der geordneten Schließung von Kita-, Schulen und sonstigen Einrichtungen.

Sicherstellung und Vorplanung von Unterbringungsmöglichkeiten für Problemfälle.

Sicherstellung der Einhaltung von Quarantäneauflagen durch das Ordnungsamt.

Sicherstellung der Einhaltung der Schließungen von Spiel- und Bolzplätze durch das Jugendamt.

Schließung der Verwaltungsgebäude zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur „Stadtverwaltung Schwelm“ mit Regelungen zur Erreichbarkeit in dringenden und unabweisbaren Fällen.

Sicherstellung der Erreichbarkeit der Stadtverwaltung durch Verstärkung der Telefonzentrale und Qualifizierung durch interne FAQ.

Filtern und Zuteilung von täglichen Informationen des Krisenstabes und anderer Institutionen für die verschiedenen Fachbereiche und die Verwaltungsleitung.